

Geschichtenwald

Buch- und Mediovorschläge für Schule und Bibliothek

Ein Projekt des Zentrums Lesen im Institut Forschung und Entwicklung der Pädagogischen Hochschule, FHNW, in Kooperation mit dem Departement Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau.

Eine Gruppe von Lehrerinnen und Lehrern hat aus der immens grossen Fülle an Büchern und Medien zum Thema «Geschichtenwald» zahlreiche Werke ausgewählt, gelesen und besprochen. Überaus vielfältig ist diese Sammlung geworden: Sachbücher, Erstlesetexte, Hör-CDs, märchenhafte Geschichten und spannende Vorlesebücher – Medien und Bücher für alle Altersstufen und für die unterschiedlichsten Interessen.

Das Themenfeld ist in diesem Jahr weit gesteckt, vielfältig und facettenreich: Anthologien, Geschichten, die im Wald spielen, Vorleseklassiker, Räubergeschichten und Sachbücher zum Thema Wald. Gerade diese Vielfalt an unterschiedlichen Zugängen zum gleichen Themenbereich lässt sich sehr gut im Unterricht nutzen, so können die verschiedenen Vorlieben der Schülerinnen und Schüler bei der Buch- und Medienwahl berücksichtigt werden. Das Thema «Geschichtenwald» lässt sich aber auch erweitern, so enthält die Empfehlungsliste in diesem Jahr auch speziell Titel, die Geschichte (im historischen Sinn) in Geschichten erzählen.

«Geschichtenwald» – so lautet auch das Thema der diesjährigen Schweizerischen Erzählnacht vom 12. November.

Maria Riss

Bilderbücher



Rosenthal/Corace: Die kleine Eule, die nicht immer so lange aufbleiben wollte

Hanser Verlag, 2010

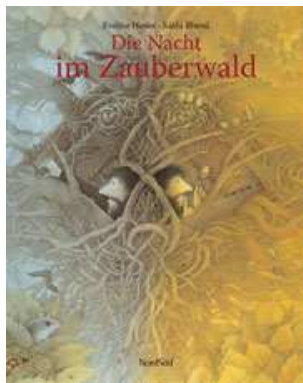
978-3-446-23467-3

Bilderbuch

Die kleine Eule ist hundemüde und möchte nach einem langen, anstrengenden Tag gerne ins Bett und schlafen, aber ihre Eltern erlauben es nicht. Denn Eulen dürfen erst spät ins Bett. «Wer einmal eine grosse kluge Eule werden will, muss abends lange aufbleiben», erklärt Papa Eule. Da gibt es keine Ausnahme, auch wenn alle anderen Tiere schon lange schlafen. So muss die kleine Eule eben noch ein wenig spielen: Ritter, Klettern, Burgbauen, Hüpfen, Skateboard fahren – doch wenn man müde ist und alle anderen Freunde schon längst schlafen, macht das alles keinen Spass. So zählt die kleine Eule schliesslich die Minuten, bis sie endlich in ihr Nest schlüpfen darf: Schlafen kann so schön sein! Und sie nimmt sich vor: «Wenn ich einmal gross bin, dürfen meine Kinder so früh ins Bett, wie sie wollen.»

Das Dauerthema «Schlafengehen» wird hier in sehr humorvoller Art und Weise verkehrt herum thematisiert. Die Geschichte der kleinen Eule wird Kinder wie Erwachsene mit Sicherheit erheitern. Die eher plakativ wirkenden und stark reduzierten Illustrationen nehmen die Ironie des Geschehens auf und helfen beim Vorstellen. Für Kinder ab etwa vier Jahren.

Maria Riss



Eveline Hasler/Käthi Bhend: Die Nacht im Zauberwald

Nord-Süd-Verlag, 2006

978-3314014468

Bilderbuch, Nach einer Sage aus der Südschweiz

In einem Bergtal leben zwei Brüder, die sich ähnlich sehen wie Zwillinge, da beide einen Buckel haben. Während Leo freundlich und hilfsbereit ist, gönnt Meo niemandem ein gutes Wort und schlägt seine Tiere.

Im Herbst macht Leo sich auf den weiten, beschwerlichen Weg zur Alp, um das Hüttendach zu flicken. Im Wald freut er sich über allerlei Dinge und legt sich vertrauensvoll schlafen. Kaum ist er eingeschlafen, kommen seltsame Gestalten hervor:

Waldhexen, Pilzgörpse, Pflanzenelfen und der Waldschrat. Sie beschliessen, dem freundlichen Leo ein Geschenk mitzugeben, damit er diese Nacht nie mehr vergisst.

Wieder zu Hause angekommen, bemerkt sein Bruder Meo voller Erstaunen, dass Leo seinen Buckel losgeworden ist. Schon am nächsten Tag macht er sich hoffnungsvoll auf denselben Weg. Ob auch er seinen Buckel loswerden wird?

Die vielen liebevoll und fein gezeichneten Bilder laden ein, nach versteckten Details zu suchen. Auch nach mehrmaligem Anschauen findet man neue Überraschungen.

Dieses Buch eignet sich zum Erzählen für den Kindergarten und die Unterstufe.

Anita Fehr

Zweite Rezension zum gleichen Buch:

Zwei bucklige Brüder, Meo und Leo, leben am Rand eines Zauberwaldes. Eines Tages macht sich Leo auf, das Dach ihrer Hütte in den Bergen zu flicken. Während er durch den Wald geht, macht er viele Entdeckungen, die er liebevoll beachtet und bewundert. Schliesslich schläft er ein und die Waldwesen beschliessen, ihn für seine Sorgfalt zu belohnen. Als er nachhause zurückkehrt, ist sein Buckel verschwunden.

Natürlich möchte sein Bruder Meo den Buckel ebenfalls loswerden. Wie erwartet, macht er alles falsch, sodass sich sein Buckel vergrössert. Er lernt daraus und will sich bessern.

«Die Nacht im Zauberwald» entstammt einer alten Tessiner Sage und erinnert an moralische Märchen wie etwa «Frau Holle». Der besondere Reiz dieser Geschichte machen die wunderschönen, stimmungsvollen Zeichnungen aus, die jedes Detail im Wald zum Leben erwecken. Sie stellen den Wald als geheimnisvolles Wesen dar und so gibt es auf jedem Bild immer wieder neues zu entdecken. Das Buch ist gut geeignet für einen stimmungsvollen Leseanlass an der Unterstufe.

Heidy Wechsler



Dorothee de Monfreid: In finsterschwarzer Nacht

Moritz Verlag, 2009

978-3895652004

Bilderbuch

Der kleine Frieder ist ganz alleine unterwegs im Wald, in finsterschwarzer Nacht. Versteckt in einer Baumhöhle beobachtet er angstvoll drei wilde Tiere: einen Tiger, einen Wolf und ein Krokodil. Zu seinem Glück entdeckt er in letzter Minute die verborgene kleine Küche eines hilfsbereiten Hasen. Mit viel List schaffen sie es, die wilden Tiere zu verjagen.

Dieses etwas schräge, humorvolle, abenteuerliche Bilderbuch, mit den klaren, eindrucksvollen Bildern eignet sich zum Erzählen

für den Kindergarten und die Unterstufe.

Anita Fehr



Astrid Lindgren: Im Wald sind keine Räuber

Illustrationen Ilon Wikland

Oetinger, 2010

978-3-7891-7545-9

Bilderbuch

Das Märchen erzählt von einem Jungen namens Peter, der bei seiner Grossmutter in den Ferien weilt. Den ganzen Tag über spielt er mit den Nachbarkindern und kommt erst am Abend zurück ins Haus, noch immer in sein Spiel vertieft: «Im Wald sind keine Räuber...» Während er die Grossmutter sucht, bleibt er im Wohnzimmer beim Puppenhaus hängen und trifft dort auf die Puppe Mimmi. Sie erklärt ihm, dass es entgegen seiner

Behauptung eben doch Räuber im Wald gibt! Sie nimmt ihn an der Hand und zieht ihn zum Fenster, wo er sich selber davon überzeugen kann. Die beiden machen einander Mut und hecken einen Plan aus. Sie verstecken die wertvolle Perlenkette in einem Blumentopf. Kaum haben sie sich zum Schlafen hingelegt, brechen Fiolito und seine 40 Räuber ins Haus ein. Dabei kommt es sogar zu einem Kampf zwischen Peter und Fiolito. Nach langem Suchen findet der Räuber die Perlenkette dann auch noch und verschwindet unter lautem Gelächter mit seinen Kollegen in den Wald. Mimmi hingegen kann sich ein Lachen nicht verkneifen, denn der Dummkopf von einem Räuber hat bloss das Imitat gefunden, die echte Perlenkette ist in einem anderen Blumentopf versteckt. In diesem Moment tritt Grossmutter ins Wohnzimmer und sieht Peter im Schaukelstuhl sitzen. Er schaut gerade zu Mimmi in die Puppenstube hinein.

Dieses Bilderbuch greift ein Thema auf, das wohl jedes Kind kennt: Die Angst vor Räubern, vor unheimlichen Gestalten. Wie es bei Kindern so ist, lebt Peter voll und ganz in seiner Spielwelt; die Übergänge von der realen Welt zur Spielwelt sind fliessend. Astrid Lindgren versteht es auch hier, schwierige Situationen und Gefühle von Kindern so sprachlich umzusetzen und in eine Erzählung zu fassen, dass auch kleine Kinder dies verstehen und Gespräche möglich werden. Ilon Wiklands Bilder illustrieren das Buchgeschehen sehr stimmungsvoll. Die Geschichte eignet sich zum Vorlesen im Kindergarten und an der Unter- und Mittelstufe. Bestimmt ergeben sich dabei interessante Diskussionen zum Thema.

Rahel Romanowski



Döring Reichenstetter: Der kleine Fuchs und die Tiere im Wald

Eine Geschichte mit vielen Sachinformationen

Arena Verlag, 2010

978-3401091969

Bilder- und Sachbuch

Ein Fuchs kommt zur Welt und wächst heran. Vieles muss er in seinem Fuchsleben lernen: Kaninchen, Enten und Mäuse jagen, vor Raubvögeln flüchten, sich einen Fuchsbau graben, sich vor den Autos in Acht nehmen, ein Weibchen erobern – bis er schliesslich selbst eine Familie gründet.

Anschliessend an die Geschichte findet man im Buch zwei Fuchsfabeln. Auf der beiliegenden Hör-CD wird der Text des

Buches vorgelesen. Viel Sachwissen über den Fuchs, den Wald und seine Bewohner erfährt man an den Seitenrändern.

Das Buch mit seinen grossen, farbigen Bildern kann Kindern erzählt, selber angeschaut oder Ende zweite Klasse von den Kindern auch selber gelesen werden.

Anita Fehr

Geschichten, Erzählungen, Romane



Korschunow/ Michl: Das grosse Buch vom kleinen Pelz

dtv, Neuauflage 2007

Jahr 978-3-423-71273-6

Erstlesetext

Dieses wunderschön gestaltete Taschenbuch enthält zwei Bände:

«Kleiner Pelz» und «Kleiner Pelz will grösser werden».

Kleiner Pelz ist ein Fantasiewesen und lebt mit seiner Mutter im Wald. Wie ein kleiner Junge hat auch Kleiner Pelz seine Vorlieben, er hat viele Spielideen, er kann manchmal glücklich sein, ist aber auch mal traurig. So zum Beispiel als sein bester Freund Brunopelz eines Tages mit seiner Familie einfach wegzieht und Kleiner Pelz plötzlich ganz alleine spielen muss. Dazu kommt, dass zu der Zeit gerade die

Brümmeltante zu Besuch ist, die an allem und jedem etwas auszusetzen hat. Kleiner Pelz flüchtet sich in den Wald, dort begegnet er einer Elfe. Er hilft ihr ihren Flügel vom Nöck, der im Teich wohnt, zurückzuerobern. Im Gegenzug darf er mit diesen Elfenflügeln fliegen. Das gefällt dem Kleinen Pelz so gut, dass er dabei alles andere vergisst. Doch als die Elfe ihm das Angebot macht, ihm selber Flügel zu schenken, so dass er fortan auch durchsichtig sei, entscheidet er sich dann doch, lieber da zu bleiben, wo er hingehört. Inzwischen hat er zudem auch wieder einen Freund gefunden, Konnipelz, der mit seiner Familie ins Brunopelzhaus eingezogen ist.

Auch im zweiten Band muss der kleine Pelz in den Wald flüchten, denn zu Hause ist der Quonkel für ein paar Tage eingezogen, der belehrend und streng mit ihm umgeht. Er begegnet dem Gluckermädchen, einem Gluckergeist, vor dem man sich unbedingt hüten muss. Dieser Gluckergeist versucht den kleinen Pelz ins Moor zu ziehen. Doch da kommt zur richtigen Zeit die alte Trulla vorbei und rettet den kleinen Pelz. Sie redet ihm zu und macht ihm so viel Mut, dass er sich sogar bei grosser Dunkelheit alleine durch den Wald nach Hause traut.

Die beiden spannenden Geschichten sprechen Kinder an, weil sie sich in der Figur vom kleinen Pelz wiederfinden. All die wichtigen Gefühle, wie Angst, der Wunsch nach Geborgenheit, Liebe und Freundschaft werden angesprochen und in einer sehr einfachen und treffenden Sprache beschrieben. Die vielen zarten Illustrationen von Reinhard Michel helfen beim Verstehen und lassen doch genügend Spielraum für die eigene Fantasie. **Zum Vorlesen** für Kinder ab 5 Jahren, zum Selberlesen ab etwa der 2. Klasse

Rahel Romanowski



Irina Korschunow: Der Findefuchs

Reihe: Lesebär, mit Illustrationen von Reinhard Michl

Deutscher Taschenbuchverlag, 1992

978-3-423.07570-1

Erstlesebuch

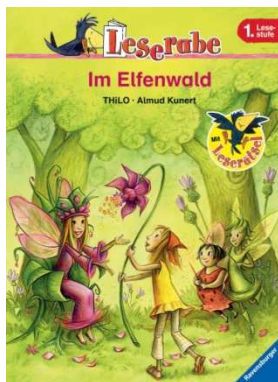
Ein Fuchswelpe wartet ängstlich und hungrig auf seine Mutter, die nicht mehr kommen wird. Eine vorbeistreifende Füchsin wird auf das junge Fuchselein aufmerksam und kriecht zu ihm ins Gebüsch. Obwohl sie in ihrem Bau schon drei eigene Welpen hat, säugt sie den jammernden Findefuchs, nimmt ihn schliesslich mit, rettet ihn vor Wildererhund und Dachs und kann ihn bald nicht mehr von den eigenen Jungen unterscheiden.

In klaren, einfachen Sätzen wird eine spannende, anrührende Geschichte über Einsamkeit, über den Beschützer-Instinkt, und Heimat erzählt.

Zum Buch bietet der dtv-Verlag ein Unterrichtsmodell auf www.dtv.de/lehrer zum freien Herunterladen an. Im Weiteren gibt es beim «Verlag an der Ruhr» eine empfehlenswerte Literatur-Kartei mit Arbeitsblättern zum Thema Wald und Waldtieren und mit weiteren

Anregungen für den Unterricht. Das Taschenbuch ist auch als grosses, gebundenes Bilderbuch und als Hörbuch erhältlich.

Hans Muggli



Thilo/Kunert: Im Elfenwald

Ravensburger Buchverlag, 2010

978-3-473-36308-7

Erstlesebuch

Anna ist zusammen mit vielen anderen Kindern unterwegs ins Sommerlager. Leider ist ihre beste Freundin an Masern erkrankt und kann deshalb nicht mitkommen. Bei der Ankunft zieht sich Anna hinters Haus zurück und setzt sich bekümmert auf einen Stein. Doch da hört sie auf einmal ein zartes Stimmchen und sieht zwei Elfen um ihren Kopf tanzen. Bruna und Amanda stellen sich vor und bitten Anna um Hilfe. Sie muss eine Beere schlucken und wird auf einmal klein. Die zwei Elfen halten Anna am Arm fest und fliegen mit ihr zu einer Felsspalte. Darin haben sie die Zauberblume

entdeckt, die sie ihrer kranken Königin Liliana bringen müssen, damit diese wieder gesund werden kann. Gemeinsam und mit Hilfe der Fäden einer Spinne schaffen sie es, die Blume zu pflücken und sie der Königin zu bringen. Aus Dankbarkeit verspricht Liliana, Anna ihren grössten Wunsch zu erfüllen. Nachdem Anna zurück beim Lagerhaus ist und auch wieder ihre richtige Grösse erreicht hat, würde sie sich am liebsten nach Hause zurück wünschen. In diesem Moment kommt ein Mädchen vorbei und fragt Anna, ob sie beim Verstecken mitspielen möchte. Anna ist glücklich, denn eine Freundin zu finden, ist doch ihr grösster Wunsch!

Die zarten Illustrationen, die den Text umrahmen, machen dieses Buch für Kinder, ab etwa sieben Jahren bezaubernd. Die Spannung wird erzeugt durch die Verbindung der ganz realen Situation dieses Mädchens, das an einem fremden Ort und unter fremden Kindern von Heimweh geplagt wird und der Fantasiereise, auf die es sich begibt, um seinem Kummer auszuweichen. Abschliessend können Lesende ein paar Rätsel zur Geschichte lösen.

Rahel Romanowski



Jutta Richter: Hexenwald und Zaubersocken

Hanser, 2010

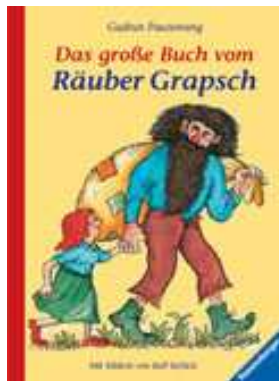
978-3446235175

Eine Liebesgeschichte

Hexe Karla wohnt einsam im Wald und träumt davon, nicht mehr alleine zu sein, während sie rote Glückssocken strickt. Dem Kohlenträger Robert in der Stadt ergeht es ähnlich. Er ist alleine, weil er seine vom Kohlenstaub geschwärzten Hände nicht sauber kriegt und sie deshalb immer zu verstecken sucht. Dies wird schwierig, wenn er Mädchen treffen und mit ihnen tanzen möchte. Als Robert von einer alten Frau besondere rote Socken erhält, nimmt die Liebesgeschichte ihren Lauf.

In «Hexenwald und Zaubersocken» wird ein bisschen gezaubert, doch vieles, was als Zauber erscheinen könnte, ist Alltagswissen: Etwa wenn Karla für Robert ein wirkungsvolles Handbad gegen Kohlestaub bereitstellt und dabei ganz gewöhnlichen Zitronensaft verwendet. Die Geschichte ist ruhig und liebevoll, in einer zwar einfachen, aber literarischen Sprache erzählt. Da das Geschichten-Erzählen an sich die beiden Hauptfiguren verbindet, sind weitere Geschichten in die Rahmenhandlung eingeflochten und bringen Karla und Robert einander und auch den Leserinnen und Lesern näher. «Hexenwald und Zaubersocken» wird aus drei unterschiedlichen Perspektiven erzählt, die zuweilen schnell ändern. Es eignet sich daher erst ab etwa der 3. Klasse **zum Erzählen** oder selber lesen. Vor allem Mädchen werden das Buch lieben. Das Buch ist auch als Hörbuch erschienen.

Heidy Wechsler



Gudrun Pausewang: Das grosse Buch vom Räuber Grapsch

Ravensburger, Neuauflage 2010

978-3473344307

Räubergeschichte

Räuber Grapsch ist nicht besonders klug, dafür über zwei Meter gross und sehr, sehr stark. Er lebt im Wald und verbringt seine Zeit mit der Räuberei. Ein bisschen einsam ist das schon ab und zu. Da trifft er eines Tages auf die pfiffige kleine Olli, die Tochter des Bürgermeisters. Die beiden verlieben sich ineinander und Olli zieht schon bald zum grossen Räuber in den Wald. Was der hünenhafte Grapsch an Kraft mitbringt, macht die klein gewachsene Olli an Klugheit wett. Dass dieses Zusammenleben nicht ohne Konflikte

abläuft, war vorauszusehen. Die beiden streiten oft und hitzig, finden sich aber immer wieder und lernen den andern in seiner Art zu akzeptieren. Schon bald gibt es Kinder bei den beiden und der starke Grapsch wird zum zärtlichsten Vater, den man sich vorstellen kann. Bei so vielen Kindern muss auch ein Haus her. Wo käme man sonst hin?

Das Buch vom Räuber Grapsch ist im Jahr 1992 erschienen und noch immer lassen sich Kinder vom Geschehen begeistern. Thema und Plot sind zeitlos und immer aktuell: Es geht primär um das Zusammenleben, um den gegenseitigen Respekt. Natürlich ist der Plot zudem sehr spannend und das oft tölpelhafte Benehmen des so starken Räubers bringt Lesende immer wieder zum Lachen. Zu Recht ist dieses Buch ein Klassiker geworden, ein **ideales Vorlesebuch**, das in keinem Buchregal für Kinder fehlen darf. Der vorliegende Sammelband enthält alle vier Grapsch-Bücher und eignet sich zum Erzählen für Kinder ab etwa 6 Jahren. Das Buch ist auch als Hörbuch lieferbar.

Maria Riss



Vanessa Walder: Der Zauberfluch des Elfenkönigs

Loewe Verlag, 2008

978-3-7855-5984-0

Erzählung

In einer Sommernacht wird Ariane entführt – von einem Drachen, der sie mit nichts, dir nichts in einen Zauberwald bringt. Im Zauberwald ist derzeit nichts in Ordnung: Tiere und Fabelwesen sind im Streit und zu allem Überfluss ist Musella, die Schwester des Elfenkönigs, verschwunden. Ariane darf erst wieder zurück, wenn Musella wieder aufgetaucht ist. Solange Musella verschwunden ist, hat der Elfenkönig Arianes Familie mit einem Fluch belegt, sodass sich niemand mehr an sie

erinnert. Niemand – ausser ihr nerviger Fast-Bruder Erik. Und obwohl Erik findet, dass er eigentlich sehr gut auf Ariane verzichten kann, ist er es, der des Rätsels Lösung findet – und eine Möglichkeit auftut, Ariane zu retten...

Vanessa Walder entführt in ihrer Geschichte junge Leserinnen und Leser ab etwa 9 Jahren auf eine spannende und vergnügliche Reise. Unterwegs zeigen sich schöne und auch schwierige Seiten von Freundschaft, Familie, Zusammenleben, Streiten und Gern-haben. Und nicht zuletzt zeigt die Autorin, dass die Wahrheit manchmal am ehesten in den Träumen zu finden ist... Wer mehr dazu erfahren möchte, dem sei diese Erzählung empfohlen. Sie eignet sich für Leserinnen und Leser ab der dritten Klasse sowie **für gemütliche Vorlese-Stunden**.

Nora Knechtel



Sebastian Lybeck: Latte Igel und der Schwarze Schatten

Thienemann, 2009

978-3522180528

Erzählung

Latte Igel ist älter geworden. Er nimmt seinen Alltag gemütlicher und denkt mit den Abenteuern sei es nun vorbei. Die bekannten Klassiker um den jungen Latte Igel stammen aus den fünfziger und sechziger Jahren. Das neue Abenteuer knüpft an die alten Geschichten an, aber auch der Held ist älter geworden, so wie sein inzwischen achtzigjähriger Autor Sebastian Lybeck. Der Stil erinnert an die Vorgänger: eine kindgerechte Sprache mit kurzen Sätzen. Leserinnen und Leser begleiten den weisen und listigen Igel auf seinen Abenteuern. Das

Geschehen enthält ziemlich viel abstruse Magie, die viele Kinder sehr mögen werden. Die Grundaussage der Geschichte stimmt auf jeden Fall für alle – Kinder wie Erwachsene: Echte Helden brauchen keine Zauberkräfte, viel wichtiger sind Klugheit und Mut, um für die gute Sache zu kämpfen. Besonders gut ist die fantasievolle und spannende Geschichte zum **Vorlesen** für Kinder ab etwa 6 Jahren geeignet. Die zahlreichen und liebevollen Illustrationen machen die Geschichte noch lebendiger. Das Buch ist auch als Hörbuch erschienen.

Almut Hansen



Paul Maar: In einem tiefen, dunklen Wald...

Oetinger, 1999, 8. Auflage

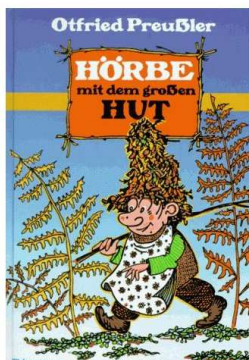
978-3789142215

Ein «Muss» für alle Prinzessinnen und solche, die es einmal werden wollen.

Ausgangspunkt ist die Prinzessin Henriette-Rosalinde-Audora, die nur einen heldenhaften Prinzen heiraten möchte. Sie beschliesst, sich von einem Untier in einem tiefen, dunklen Wald entführen zu lassen und dann auf den mutigen Prinzen zu warten, der sie befreit – mehr soll hier nicht verraten werden.

Das witzige und moderne Märchen lebt von seinen unmärchenhaften Wendungen und wartet mit einem wirklich überraschenden Schluss auf. Die wunderbaren Illustrationen von Verena Ballhaus unterstreichen und ergänzen den lustigen und ironischen Text hervorragend. Die comicartigen Bilder geben am Ende zudem einen Ausblick auf die Fortsetzung der Geschichte. Empfehlenswert ist das Buch für Jungen und Mädchen ab 6 Jahren, es ist besonders gut als **Vorlesebuch** geeignet. Eine Warnung an alle Vorleser – an einigen Stellen muss eine Pause wegen herzhaften Lachens eingelegt werden! Zum Selberlesen ab der Mittelstufe. Das Buch ist auch als Hörbuch erhältlich.

Almut Hansen



Otfried Preußler: Hörbe mit dem grossen Hut

Thienemann, 2009, 17. Auflage

978 3 522 13360 9

Eine Hutzelgeschichte

Die Geschichte erzählt von einem Wichtel, dem Hutzelmann Hörbe, der im Siebengeibelwald lebt. Sein Häuschen ist mit Ästen und Zweigen zugedeckt und darum praktisch unsichtbar. Hörbe genießt das Leben, und wenn die Sonne scheint, geht er lieber auf Wanderschaft, statt dass er Preiselbeermarmelade einkocht für den Winter. In seiner Nachbarschaft leben zwölf weitere Hutzelmänner, jeder mit seinen individuellen Eigenheiten: Da sind der Nörgelseff, der

an allem etwas auszusetzen hat, der Humpelkeil, der immer arbeitet und sicher nie an einem Werktag wandern gehen würde, der Leubner, der es allen versucht recht zu machen und der, wenn er nicht so grosse Angst vor dem Pamplatsch hätte, eigentlich am liebsten mit Hörbe auf seine Wanderung mitgegangen wäre.

Hörbe hat dabei allerlei Abenteuer zu bestehen. Sein Doppelhut, der Obendrüber- mit dem Unterdrunterhut leistet ihm dabei gute Dienste. Als Hörbe unfreiwillig in den Wurlitzer Wald gerät, wo der von allen gefürchtete Pamplatsch wohnt, rettet ihn ein fremdes Wesen vor grosser Gefahr, es ist der Zottelschratz Zwottel. Die beiden werden Freunde und finden heraus, dass sich beide vor dem Pamplatsch fürchteten, dass dieser aber gar nicht wirklich existiert. Sie erfahren, dass ein Leben zu zweit, Rücken an Rücken mit einem guten Freund, wunderschön ist. Die beiden beschliessen, zusammen in den Siebengeibelwald zu ziehen, zurück zu Hörbes alten Bekannten und dann gemeinsam Preiselbeermarmelade einzukochen für den Winter.

Marlies Höchle



Otfried Preussler: Hörbe und sein Freund Zwottel

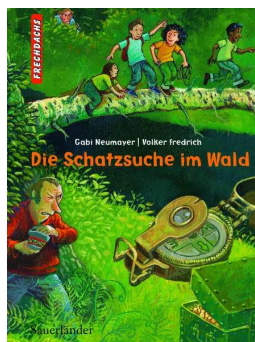
Thienemann, 2009, 14. Auflage

978 3 522 13590 0

Die Freundschaft zwischen Zottelschratz Zwottel und Hutzelmann Hörbe erfährt in diesem zweiten Hörbe-Band seine Fortsetzung: Zwottel lernt bei Hörbe ein ganz anderes Leben kennen und sieht viel Neues. Am besten gefällt ihm sein neuer Schlafplatz, Zwottel fühlt sich wie im Himmel. Dass er fürchterlich schnüschnaschnurcht, das ist ganz was anderes! Gemeinsam kochen die beiden nun endlich die Preiselbeermarmelade ein, backen für die Nachbarschaftseinladung und treffen Vorkehrungen für den kommenden Winter. Immer dringlicher wird Hörbes Sorge, ob wohl seine Essensvorräte auch für zwei reichen würden. Gemeinsam mit den hilfsbereiten Nachbarn findet Hörbe Ideen und Lösungen für sein Problem. Von Streit bleiben die beiden ebenfalls nicht verschont: Es geht um Hörbes Hut. Zwottel denkt in der Folge sogar über einen Auszug nach und Hörbe wird sehr traurig. In dieser Situation finden die beiden dann gemeinsam eine gute Lösung – eine so gute, dass dem Zwottel ganz einfach die Wi- Wa- Worte fehlen dafür. Auch Krankheit ist ein Thema: Zwottel bekommt Fieber und wird, dank Hörbes guter Pflege, bald wieder gesund. An kalten Winterabenden erzählen sich die beiden ungeheuerliche Geschichten und sie merken: «Wenn sich unser eins eigentlich überhaupt nicht zu fürchten braucht, fürchtet sich unsereins manchmal schrecklich gern». Kurz vor Weihnachten umschliesst eine dicke Eisschicht Hörbes Haus. Von den treuen Freunden und Nachbarn erfahren die beiden Hilfe, und die ganze Hutzelgemeinschaft kann gemeinsam Weihnachten feiern.

Otfried Preussler ist ein Meister des Erzählens für kleine Kinder. Liebevoll und detailliert beschreibt er Hörbes Alltag im Wald, von seinen Sorgen und Nöten, die denjenigen der Kinder so ähnlich sind. Vor allem auch aus diesem Grund eignet sich die beiden Bände sehr gut **zum Vorlesen** für Kindergarten und Unterstufe. Beide Bücher sind auch als Hörbuch erhältlich.

Marlies Höchle



Gabi Neumayer / Volker Fredrich: Die Schatzsuche im Wald

Reihe: Frechdachs

Sauerländer, 2008

978-3794161171

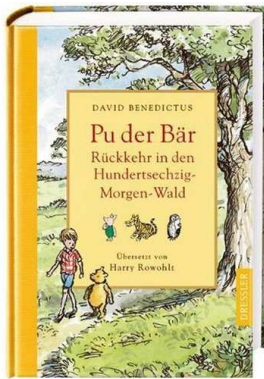
Abenteuer-Geschichte

An einem heissen Sommertag veranstalten zwei Lehrerinnen eine Schatzsuche im Wald. Vier Kinder, die bei der Gruppenbildung übrig bleiben, müssen wohl oder übel die Suche gemeinsam angehen. Zuerst lehnen die Kinder einander ab und behindern sich im Vorwärtskommen. Doch schon bald packt sie Abenteuerlust. Schwankend zwischen gegenseitiger Unterstützung und Auslachen lösen sie verschiedene Rätsel. Als das Kinderspiel «Schatzsuche» unversehens ernst und

durch echte Räuber gefährlich wird, tritt die Rivalität zwischen den Kindern in den Hintergrund und alle können ihre besonderen Verhaltensweisen und Fähigkeiten zum richtigen Zeitpunkt ideal einsetzen.

Mit einer Schatzkarte zum Miträtseln können die lesenden Kinder sofort in die Geschichte eintauchen. Das Buch ist in kurze, überblickbare Abschnitte gegliedert. Jedem dieser Kapitel ist eine Illustration vorangestellt, die Leseerwartung aufbaut. Die Erzählung schwankt zwischen lustigen Erlebnissen und ernsthaften Konflikten, welche die Kinder miteinander erleben. Die Schilderung der Diebe löste beim Lesen etwas gemischte Gefühle aus, weil diese einerseits Gewalttätigkeit androhen und teilweise ausüben, andererseits aber doch äusserst dümmlich beschrieben werden. **Zum Vorlesen** ab 2. Klasse, wobei viele Begriffe zu klären sind. Die Geschichte eignet sich wegen ihrer Kürze für einen Leseanlass und wird Jungs bestimmt ansprechen.

Heidy Wechsler



David Benedictus: Pu der Bär

Rückkehr aus dem Hundertsechzig-Morgen-Wald

Dressler Verlag, 2009

978-3-7915-2679-9

Erzählung

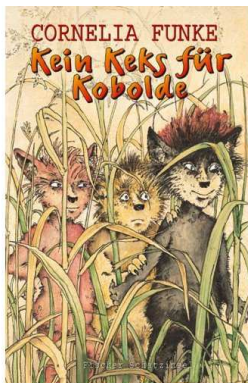
Pu der Bär ist zurück. Inzwischen sind 50 Jahre vergangen, doch die Figuren sind nicht gealtert. In diesem Buch erleben sie viele neue Abenteuer im Hundertsechzig-Morgen-Wald: Sie veranstalten einen Buchstabierwettbewerb, müssen auf die Suche nach Wasser gehen, als es wochenlang nicht regnet, und lernen neue Freunde kennen.

Pu der Bär ist ein Kinderbuchklassiker. Nach so langer Zeit eine Fortsetzung zu schreiben, welche die sprachlichen Besonderheiten

und den Geist der Originalgeschichte so perfekt aufnimmt, ist nicht einfach. David Benedictus ist dies hervorragend gelungen. Er bringt auch neue Charaktere in die Geschichte ein, die sich so einfügen, als hätten sie immer schon dazu gehört.

Dieses Buch ist für alle Fans des pummeligen, etwas naiven Bären ein absolutes Muss. Es eignet sich gut **zum Vorlesen** für Kinder im Kindergarten und an der Unterstufe, zum Selberlesen sei es etwa ab der 3. Klasse empfohlen. Die vielen Illustrationen erleichtern zwar das Verstehen, der Umfang (200 Seiten), die eher kleine Schrift und die wie im Original gewollten Rechtschreibfehler stellen aber doch recht hohe Anforderungen an die Lesekompetenz der Lesenden. Das Buch ist auch als Hörbuch erschienen.

Jolanda Zimmerli



Cornelia Funke: Kein Keks für Kobolde

Fischer, 2006, 3. Auflage

978-3596851478

Erzählung

Für die drei Freunde, die Kobolde Neunauge, Feuerkopf und Siebenpunkt bricht der Winter viel zu früh an. Sie leben im Wald und ernähren sich am liebsten von Ravioli, Keksen und Äpfeln. Aber die Suche nach einem Wintervorrat erweist sich als schwierig und auch gefährlich. Die frechen Kobolde haben sehr unterschiedliche Charaktere und sie verhalten sich wie Kinder, manchmal mutig, manchmal ängstlich. Sie lernen, dass sie zusammenhalten müssen, um ihren Wintervorrat zu verteidigen. Das Abenteuer nimmt ein

glückliches und sattes Ende, die drei ausgehungerten Freunde können sich nach Herzenslust satt fressen.

Cornelia Funke hat das Buch selbst illustriert und sehr liebenswerte Figuren geschaffen. Diese abenteuerliche Wintergeschichte mit detailreichen Naturschilderungen eignet sich zum Selberlesen für Kinder ab etwa der dritten Klasse. Mit ihren amüsanten Dialogen ist die spannende und einfühlsame Geschichte um echte Freundschaft auch sehr gut **zum Vorlesen** an langen Winterabenden geeignet. Das Buch ist auch als Hörbuch erschienen.

Almut Hansen



Marx/Pfeiffer: Das wilde Pack im verbotenen Wald

Aus der Reihe: Das wilde Pack

Franckh-Kosmos 2008

978-3-440-11577-0

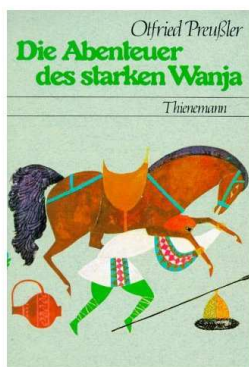
Abenteuergeschichte

Das wilde Pack ist eine Bande von ausgebrochenen Zootieren, die in verlassenen U-Bahn-Schächten und Höhlen unter der Stadt lebt. Das Ziel der Tiere ist es, in Freiheit leben zu können. Zu diesem Zweck wollen sie ein Freiheitsschiff bauen. Doch schon bald merken sie, dass sie alleine mit dieser Arbeit überfordert sind. Auf der Suche nach Hilfe beim Schiffbau stossen sie auf die Biberbande, die im verbotenen Wald lebt. Doch die erhoffte Hilfe scheinen sie hier nicht

zu bekommen, denn die Biber sind ihnen alles andere als wohl gesonnen. Doch so schnell gibt das wilde Pack nicht auf!

Dies ist der 6. Band einer Reihe, in der bis März 2010 zehn Bände erschienen sind. Einige der Geschichten sind unterdessen auch als Hör-CD erhältlich. Da von Zeit zu Zeit Bezug auf vergangene Abenteuer genommen wird, wäre es sinnvoll, bei Band 1 der Reihe zu beginnen. Es ist aber durchaus möglich den Band losgelöst vom Rest der Reihe zu lesen und zu verstehen. Die einzige Schwierigkeit, die dann auftaucht sind die vielen Namen der Tiere. Das Buch (oder diese Reihe) eignet sich als Bestandteil einer Mittelstufen-Klassenbibliothek. Mit rund 120 Seiten und Bildern zwischen dem Text sind die Bücher dieser Reihe auch für schwächere Leserinnen und Leser geeignet.

Jolanda Zimmerli



Otfried Preußler: Die Abenteuer des starken Wanja

Thienemann 1983, 13. Auflage

978-3522134002

Phantastischer Roman

Wanja war schon immer ein ungeheurer Faulpelz. Da kommt ihm der Auftrag, sieben Jahre lang nur auf dem Ofen zu sitzen, Sonnenblumenkerne zu essen und zu schweigen, sehr gelegen. Nach dieser Zeit soll sich die Prophezeiung erfüllen: Wanja soll Zar werden! Aber bis es so weit ist, muss Wanja auf einer abenteuerlichen Reise durch verschiedene gefährliche Wälder seine Kräfte, seinen Mut und sein Köpfchen unter Beweis stellen. Die Geschichte spielt in einer Zeit und einer Gegend, die den Kindern

heute wenig vertraut sein dürfte, jedoch nicht weniger Faszination ausstrahlt. Themen wie Faulheit, Gerechtigkeit, Mut und Stärke prägen die Geschichte und sind zeitlos. Sie könnten auch zu spannenden Diskussionen anregen.

Die Geschichte eignet sich sehr gut **zum Vorlesen**. Die 200 Seiten sind in 3 grosse Kapitel unterteilt, welche wiederum aus ganz kurzen Abschnitten bestehen. Illustriert ist das Buch mit einigen Bildern von Herbert Holzinger. Die Geschichte eignet sich ab der Mittelstufe. Zu erwähnen ist, dass die Sprache – da schon etwas älter – nicht ganz einfach zu verstehen ist. Der mittlerweile zum Klassiker avancierte Titel ist in verschiedenen Ausgaben, auch als Hörbuch, lieferbar.

Jolanda Zimmerli



Peter Abrahams: ... verliefen sich im Wald

Aus der Reihe: Ein Krimi aus Echo Falls

Berlin Verlag, 2009

978-3-8270-5357-2

Jugendkrimi

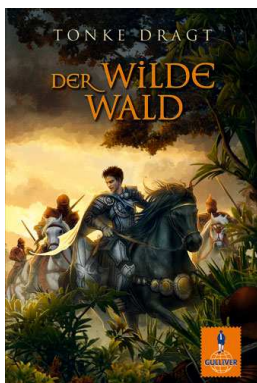
Im Ort "Echo Falls" kann die beschauliche Kleinstadtidylle sehr schnell trügerisch werden. Jederzeit kann plötzlich ein dunkles Geheimnis aus der Vergangenheit auftauchen. Das hat Ingrid, Sherlock-Holmes-Fan und Hobbydetektivin, schon zweimal feststellen müssen. Die etwa 13-jährige Ingrid spielt im Schultheater das Gretel aus dem Märchen der Brüder Grimm. Doch dann findet sie auf dem Grundstück ihres Grossvaters eine Leiche. Ihr «Grampy» wird des Mordes verdächtigt.

Ingrid aber ist sicher, dass er nichts damit zu tun hat. Ganz wie ihr Vorbild, Sherlock Holmes, macht sich Ingrid daran, den wahren Mörder zu suchen. Um Grossvaters Unschuld zu beweisen, bleibt Ingrid nichts anderes übrig, als den Fall auf eigene Faust aufzuklären. Dabei gerät sie – ähnlich wie Gretel aus dem Märchen – immer tiefer in den gefährlichen Wald und entdeckt noch weit mehr Geheimnisse, als ihr lieb sind...

Diese Geschichte gehört zur Reihe der Echo-Falls-Krimis. Der Autor Peter Abrahams schrieb bereits zahlreiche Thriller für Erwachsene, dies sind seine ersten Jugendbücher. Die Geschichte zeichnet sich durch ungeheure Spannung und interessante Dialoge aus.

Diese Reihe gehört in jede Klassenzimmerbibliothek der Oberstufe. Das Buch ist auch als Hörbuch erschienen.

Jolanda Zimmerli



Tonke Dragt: Der wilde Wald

Beltz & Gelberg, 2010, 20. Auflage

978-3-407-74224-7

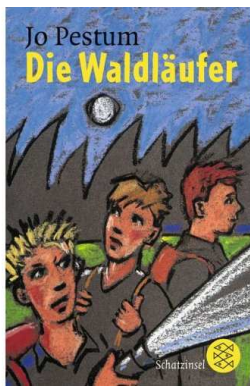
Fantasyroman

Die beiden Söhne des Königs Unauwen streiten um die Herrschaft des Königreichs. In diesen unruhigen Zeiten soll der jugendliche Ritter Tiuri die Geheimnisse des wilden Waldes lüften. Denn seltsame Dinge werden über diesen Wald berichtet: Es gäbe da Räuber und vergessene Städte, Ritter mit roten Schilden und geheimnisvolle grüne Wesen. Dem Kampf zwischen den Königssöhnen kann Tiuri auf seiner Mission nicht entkommen. Auch er muss sich entscheiden zwischen Gut und Böse. Doch dies ist mit grossen Gefahren

verbunden.

«Der wilde Wald» ist die Fortsetzung des preisgekrönten Werkes «Der Brief für den König», es kann aber unabhängig davon gelesen werden. Als **Vorlesebuch** eignet sich das Buch ab Ende der Mittelstufe, zum Selberlesen für die Oberstufe. Das Buch umfasst knapp 500 Seiten, ist in 8 Kapitel und zahlreiche Unterkapitel unterteilt. Ein Muss für Liebhaber von Fantasy- und Rittergeschichten! Das Buch ist auch als Hörbuch erschienen. Spannend ist nicht nur die fantastische Abenteuergeschichte, sondern auch die Biografie der Autorin Tonke (Antonia Johanna) Dragt, die einen Grossteil ihrer Kindheit in Indonesien verbrachte und während des 2. Weltkrieges mit ihrer Familie in ein japanisches Gefangenenlager interniert wurde.

Jolanda Zimmerli



Jo Pestum: Die Waldläufer

Fischer Tb, 8. Auflage 2004
978-3596800148

Deutschland, 1947. So kurz nach dem Krieg fehlt es eigentlich an allem. Vor allem den Kindern. Gereon ist einer von ihnen. Er erzählt seine Geschichte und die seiner Freunde Jupp und Hansi. Die drei werden von Köln nach Schwaben in die Ferien aufs Land verfrachtet, um sich dort von den Entbehrungen etwas zu erholen. Bei ihrer Gastfamilie angekommen müssen die drei jedoch sehr schnell merken, dass an der Sache etwas ziemlich faul ist. Denn statt viel Schlaf und gutem Essen erwartet die drei dort neben einer üblen Unterkunft und viel Arbeit auch noch schlechteres Essen als zuhause. Wie sollte man sich unter solchen Bedingungen erholen können?

Die drei beschliessen recht schnell: Dieses Spiel spielen sie nicht mit. Bei nächster Gelegenheit türmen sie gemeinsam und schlagen sich in die Wälder: Nichts wie heim, zurück nach Köln. Anfangs lässt sich die abenteuerliche Reise recht gut an, doch nicht alle Begegnungen auf ihrem Weg enden für die drei glücklich. Einige Hürden wollen überwunden sein, bis die Türme des Kölner Doms von Ferne zeigen, dass die drei den Heimweg geschafft haben...

Lebendig, spannend und einfühlsam erzählt Jo Pestum von der Reise der drei Jungen, ihren Hochs und Tiefs und ihrer Freundschaft durch dick und dünn. Ein erlebnisreiches Lesevergnügen, dass sich dank grossem Druckbild und wenig komplexer Sprache bereits für Lesende ab dem 4. Schuljahr eignet, insbesondere (aber nicht nur) für Jungen.

Nora Knechtel

Sammlungen



Boekelaar/Verschuren/Drescher: Hinter den sieben Bergen

Das grosse Buch der Zwergengeschichten
Verlag Urachhaus, 2010
978-3825177522

Anthologie

In diesem, in sehr zarten Färben illustrierten Sammelband finden sich 44 Sagen und Märchen von Zwergen, Wichteln, Trollen, Erdmännchen, Elfen, Kobolden und Heinzelmännchen.

Die Erzählungen stammen aus der Schweiz und anderen europäischen Ländern, sie sind unterschiedlich lang, viele kurze Sagen können auch zwischendurch erzählt werden. Die Geschichten eignen sich zum Erzählen und Vorlesen für alle

Kleinen und Grossen, die sich gerne in zauberhafte und geheimnisvolle Welten entführen lassen.

Anita Fehr



Mirjam Pressler erzählt Geschichten

Beltz&Gelberg, 2010

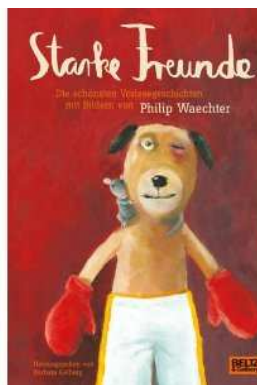
978-3-407-74193-6

Anthologie

Obwohl die Wetterfrösche gutes Wetter vorhergesagt haben – Nebel, Regen und dickes Grau-in-Grau – lacht am ersten Tag des Waldausflugs der kleinen Hexen die Sonne vom Himmel. Wie schrecklich! Was kann man bei so schlechtem Wetter nur tun? Geschichtenerzählen ist eine gute Variante. So einigt sich die Hexen-Klasse, dass jeden Tag jeweils ein Hexenkind eine Geschichte erzählt. Da kommt bei einer Woche Klassenfahrt wenigstens keine Langeweile auf.

Wie gut, dass Mirjam Pressler die Geschichten, Lieder und Gedichte der vorwitzigen Hexchen gesammelt hat. Und darum herum scharen sich noch einige weitere Erzählungen: vom Zwilling-Sein, vom Aufpassen, vom Nicht-Schlafen-können, von einer Hundeliebe und anderem. Lebendig, facettenreich und phantasievoll sind die hier versammelten Geschichten. Nicht glattgebügelt und weichgespült, sondern eher das Gegenteil – mal leichtfüßig, mal traurig, mal wütend und ungerecht. Und nicht zuletzt: wunderschön erzählt. Ein Lesevergnügen für fortgeschrittene Lesende der dritten Klasse, zum Vorlesen schon ab 6 Jahren.

Nora Knechtel



Starke Freunde

Barbara Gelberg (Hrsg.), illustriert von Philip Waechter

Beltz, 2010

978-3407799654

Anthologie

In diesem neu erschienenen Sammelband finden sich Geschichten rund ums Thema Freundschaft. Mal witzig, mal schräg, mal voller Wärme, mal nachdenklich stimmend eignen sich die verschiedenen Geschichten namhafter Autorinnen und Autoren wie Rafik Schami, Martina Wildner, Wieland Freund oder Annette Pehnt zum Vorlesen und Erzählen für Kinder ab etwa 7 Jahren. Philip Wachter hat die verschiedenen Erzählungen in gewohnter Manier illustriert:

liebevoll, pointiert und mit Details, die das Geschehen wunderschön ergänzen. Eine lohnenswerte Sammlung für jede Schulbibliothek.

Maria Riss



Franz Hohler/Nikolaus Heidelbach: Das grosse Buch

Hanser, 2009

978-3446233126

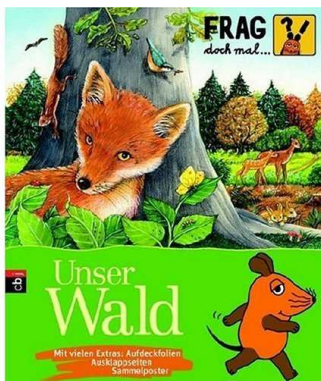
Anthologie

Die Welt ist voller rätselhafter Sachen und Geschehnisse. Wer könnte besser von all den Unmöglichkeiten erzählen als Franz Hohler? Der Autor verfügt über ein so unerschöpfliches Reservoir an komischen Einfällen! Viele der Kurzgeschichten erinnern an all die Fragen, die man als Kind stellte und von den Erwachsenen nie eine schlüssige Antwort darauf erhielt. Vielleicht ist dies eine mögliche Erklärung für die grosse Erzählgabe des Autors: Franz Hohler hat in sich ein Stück Kind bewahren können. Die

Geschichten sind kurios und schräg, das Geschehen immer unvorhersehbar und mit philosophischer Heiterkeit erzählt. Nikolaus Heidelbach hat mit seinen Bildern das Seine dazu getan, um aus dieser Sammlung eine einzigartige Kostbarkeit zu machen. Das Buch ist auch als Hörbuch erschienen, gelesen vom Autor Franz Hohler.

Maria Riss

Sachbücher Wald



Susanne Riha: Unser Wald

Aus der Reihe: Frag doch mal die Maus

Cbj, 2006

978-3570131466

Sachbuch

Frag doch mal: Warum haben Blätter unterschiedliche Formen?

Werden Igel schon mit Stacheln geboren?

Bekommt der Specht vom Klopfen Kopfweh?

Ausführliche, überraschende und gut verständliche Antworten auf diese und andere Fragen finden sich in diesem Buch. Detaillierte Zeichnungen und Fotos illustrieren die Antworten.

Schwierige Wörter werden im Mauslexikon erklärt, so dass

Kinder ab der dritten Klasse sich gut in diesem Buch zurecht finden werden. Sie bekommen einen spannenden Einblick in den Lebensraum Wald mit seinen Pflanzen und Bewohnern.

Anita Fehr



Lange/Jakobs: Im Wald.

Aus der Reihe: Das will ich wissen

Arena Verlag, 2004

978-3401053493

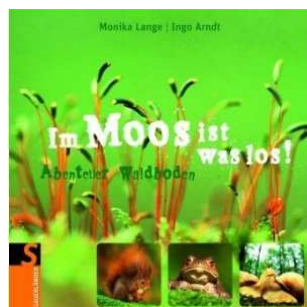
Erzählendes Sachbuch

In diesem erzählenden Sachbuch schildert Christine Lange die Geschichte der Geschwister Jan und Lena, die mit ihren Eltern aufs Land ziehen. Ihr anfänglicher Missmut darüber wandelt sich in Staunen und Abenteuerlust, als die beiden herausfinden, was es im Wald hinter ihrem Haus alles zu entdecken gibt: Viele Bäume, Pilze, Säugetiere, Insekten und Vögel gibt es hier. Frederik, der schon länger hier wohnt, zeigt den Geschwistern alles, und sie können sogar den Förster bei seiner Arbeit im Forst und zum Sägewerk

begleiten.

Die einzelnen Geschichten des Buchs sind kurz und bündig und stellen jeweils ein bestimmtes Wissensgebiet dar. Die Teile folgen keinem bestimmten Aufbau, sodass variable Ein- und Ausstiege an den Kapitelgrenzen gut möglich sind. Die Bilder ergänzen den Text sehr gut, mal im Hintergrund als Illustration zur Geschichte, mal im Vordergrund zum Zeigen und Erläutern. Auch ein Glossar findet sich im Anhang. Als Ergänzung ist ein Waldmemory zum Ausschneiden angefügt. Ein sehr schönes erzählendes Sachbuch – nicht nur für Lesende ab der zweiten Klasse, sondern auch **zum Vorlesen.**

Nora Knechtel



Monika Lange/Ingo Arndt: Im Moos ist was los

Sauerländer Patmos, 2009

978-3-7941-9161-1

Sachbuch

Dieses kunstvoll gestaltete Sachbilderbuch lebt von den Naturaufnahmen des GEO-Fotografen Ingo Arndt und zeigt faszinierende Details der Lebewesen, die auf dem Waldboden leben. Die Texte erläutern die Bilder, werfen Fragen auf und zeigen die Kreisläufe des Waldes. So würde es den grossen Wald ohne den kleinen Wald am Boden gar nicht geben, denn da sind

ganz viele Tiere und Kleinstlebewesen am Werk, welche die Pflanzenreste und toten Krabbeltiere verwerten und daraus wieder Erde machen. Das kann man beobachten,

wenn man ein morsches Holzstück vom Boden aufhebt. Bestimmt entdeckt man darunter einige Tierchen.

Für alle Altersstufen ist dies ein interessantes und lehrreiches Buch, denn auf diese Weise hat wohl noch keiner das Moos wahrgenommen.

Rahel Romanowski



Ulrike Berger: Die Wald-Werkstatt

Spannende Experimente in der Natur

Velber, 2008, 4. Auflage

978-3866135277

Für Lehrerinnen und Lehrer

Die Wald-Werkstatt beschreibt 19 Experimente, die im Wald oder auf der Wiese durchgeführt werden können. Sie reichen von Magnetismus über Höhenmessmethoden bis hin zum Sonnenofen. Auf jeder Doppelseite ist ein Experiment und das notwendige Material kurz beschrieben. Ein ganzseitiges Foto illustriert jede Idee. Der farbig hinterlegte Kasten vermittelt zusätzliche Informationen, beispielsweise zum Experiment «Malen mit Erde» ein Verweis zu Höhlenmalereien oder zum Experiment «Orangen-Grill-Ei» der

Vergleich mit einem Babyflaschenwärmer.

Die Wald-Werkstatt ist ein sehr schön illustriertes Buch mit unsystematisch zusammengestellten Experimenten, die sehr unterschiedliches Geschick und teilweise viel Geduld erfordern. Das Buch empfiehlt sich für alle Stufen möglich, vor allem als Ideensammlung. Viele Experimente benötigen eine gute und umfangreiche Vorbereitung und die Mithilfe von Erwachsenen.

Heidy Wechsler



Björn Geitmann: Waldwerkeln und Waldgeschichten

Verlag an der Ruhr, 2007

978-3834603203

Für Lehrerinnen und Lehrer

Der Verfasser dieses Buches ist Erzieher in einem Waldkindergarten und hat viele Ideen zum Gestalten mit Naturmaterialien zusammengetragen. Diese Ideen werden ergänzt durch viele, dazu passende Vorlesegeschichten, Sachinformationen und Anregungen für Spiele, Lieder und Reime.

Das Buch ist in der Arbeit mit Kindern von vier bis acht Jahren direkt einsetzbar, da die Anleitungen kindgerechte Formulierungen enthalten.

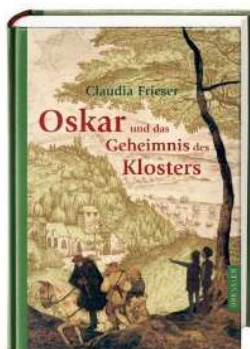
Ausgewählte Themen sind:

- Verschiedene Tiere des Waldes, wie Igel, Schnecken, ...
- Fantasiewelten: Moosgärtchen, Schnitzwichtel, Kastanientiere
- Kunst im Wald: Naturfarben, Waldbilder, Waldschmuck

Alle Werkelideen sind mit Fotos illustriert. Das Buch ist inspirierend und lädt zum Verweilen in der Natur ein, es gibt Anstöße und Ideen, was man mit Kindern im Wald nebst den gängigen Spielen tun könnte.

Rahel Romanowski

Spezial: Geschichten zur Geschichte für die Oberstufe



Claudia Frieser: Oskar und das Geheimnis des Klosters

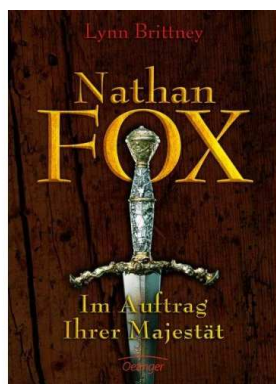
Dressler, 2009

978-3791529134

Schon dreimal hat Oskar Grossvaters Anleitung für Zeitreisen benutzt und sich zu Albrecht Dürer nach Nürnberg begeben. Da ist die Hebamme Kathrin, mit dem ihn mittlerweile eine tiefe Freundschaft verbindet und da ist der alte Meister, dessen Kunst Oskar so sehr fasziniert. Diesmal soll er seine Freunde ins Kloster Heilbronn begleiten. Bereits auf der Reise werden die drei von unheimlichen Gestalten verfolgt. Eines Nachts belauschen sie zwei Pilger, die es auf eine wertvolle Ikone abgesehen haben, die im Kloster versteckt sein soll. Welches Geheimnis rankt sich um das Heiligenbild? Und wer ist der Mann mit

dem Feuerball? Bald geht es um Leben und Tod und nicht mal im Kloster fühlen sich die drei sicher. Auch im dritten Band dieser Oskar-Geschichten wird eine überaus packende Geschichte aus dem Mittelalter erzählt und Lesende erfahren sehr viel über das oft so beschwerliche Leben zu jener Zeit. Die Idee, Lesende mittels Zeitreise in frühere Epochen zu führen, ist wahrlich nicht neu. Claudia Frieser versteht es aber meisterhaft, historische Fakten mit einer spannenden Handlung zu verknüpfen. Und wer weiss, vielleicht lassen sich einzelne Leserinnen und Leser durch die Lektüre zu Nachforschungen über Albrecht Dürer, über das Leben in mittelalterlichen Städten und Klöstern animieren. Das Buch eignet sich **zum Vorlesen** oder Selberlesen für Lesende **ab etwa 12 Jahren**.

Maria Riss



Lynn Brittney: Nathan Fox, im Auftrag Ihrer Majestät

Oetinger, 2008

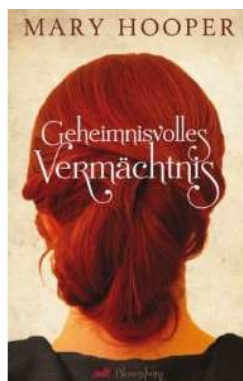
978-3-7891-3171-4

Nathan Fox, ein 13-jähriger Schauspieler, ist unterwegs mit dem Stückeschreiber William Shakespeare, als er völlig unerwartet im Auftrag ihrer Majestät, der englischen Königin Elisabeth der I., nach Venedig geschickt wird. Er soll dort zusammen mit dem Agenten John Pearce beim Dogen vorsprechen und Venedig zu einer geheimen Allianz mit England gegen Spanien bewegen. Aber die beiden unter Decknamen reisenden jungen Briten geraten in arge Bedrängnis: Sie sollen den schwarzen Feldherrn Othello mit seiner jungen Frau Desdemona nach Zypern begleiten, erst dann

wird der Doge sich für oder gegen eine Allianz mit England entscheiden. Nathan wird Diener bei Othello, sein Freund Pearce, mit dem Decknamen Cassio, zum Leutnant ernannt. Jago, der bis anhin engste Vertraute Othellos, wird neidisch auf den jungen Leutnant Cassio und plant eine grausame Intrige.

Dieser Roman eignet sich ganz besonders für junge männliche Leser, der packende Plot birgt alles, was sie mögen: Tempo, Spannung und Abenteuer. Die Autorin beschreibt eine ziemlich blutige Seeschlacht, Schwertkämpfe, Strassenschlachten in den engen Gassen Venedigs und einen Protagonisten der zwar Probleme hat, diese aber mit sehr viel List und Tapferkeit schnellstens löst. Der Roman ist ein typisches Beispiel für gutes Cross-Writing. Der Autorin ist es gelungen, erwachsene und jugendliche Leserinnen und Leser gleichermaßen anzusprechen: Einerseits ist dies für Jugendliche die Beschreibung all der spannenden Abenteuer und andererseits ist es das berühmte Drama «Othello» von William Shakespeare, das als Vorlage dient, von Lynn Brittney jedoch aus einer völlig neuen Perspektive dargestellt wird. Für Jugendliche **ab etwa 12 Jahren**. Das Buch eignet sich sehr gut **zum Vorlesen**, weitere Bände sind bereits erschienen.

Maria riss

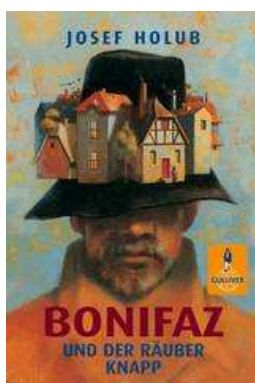


Mary Hooper: Geheimnisvolles Vermächtnis

Berlin Verlag, Bloomsbury 2010

978 3 8270 54159

Die Geschichte spielt im Jahre 1861. Die fünfzehnjährige Grace lebt mit ihrer Schwester Lily in einem der ärmsten Viertel Londons. Als schliesslich ihre Unterkunft von der Stadtverwaltung beschlagnahmt wird, man will dort teure Mietwohnungen bauen, landen die beiden endgültig auf der Strasse. Grace findet schliesslich Arbeit in einem Bestattungsinstitut, weil sie so tragisch dreinblicken kann. Ihre geistig zurückgebliebene Schwester soll im gleichen Institut in der Küche arbeiten. Das heisst 14 Stunden schufteten jeden Tag, ohne Lohn und ohne Freizeit. Was die beiden Schwestern in ihrem Elend nicht mitbekommen, ihr Arbeitgeber aber sehr wohl weiss: Grace und Lily werden per Zeitungsanzeige als Erbinnen eines enormen Vermögens gesucht. Der skrupellose Arbeitgeber will sich diese Erbschaft nicht entgehen lassen und so geraten die beiden Schwestern in lebensbedrohende Schwierigkeiten. Es ist nicht nur die eindrückliche Beschreibung des Lebens zu viktorianischer Zeit in London, welche dieses Buch auszeichnet, es ist vor allem der spannende Plot. «Page Turner» heisst das moderne Fachwort dafür – einmal begonnen, wird man das Buch kaum mehr weglegen können. Und dass diese ganze himmeltraurige Geschichte der beiden Schwestern mit einem Happyend endet, das tut beim Lesen richtig gut! Mary Hooper hat einen Krimi aus der Zeit und der Umgebung von Charles Dickens geschrieben, der viele Jugendliche **ab etwa 13 Jahren** begeistern wird.
Maria Riss



Josef Holub: Bonifaz und der Räuber Knapp

Beltz, 2009, 5. Auflage

978-3-407-78335-6

Historischer Abenteuerroman

Im Jahr 1867 wird der zehnjährige Waisenjunge Bonifaz per Gerichtsbeschluss seinem Onkel zugesprochen. Dieser ist Bürgermeister eines kleinen Dorfes und sieht der Ankunft des unbekanntenen Neffen sehr skeptisch entgegen. Auf der angeordneten Reise von der Stadt aufs Land, zum unbekanntem Onkel, wird Bonifaz von einem gewissenlosen Fuhrmann im nächtlichen Wald ausgesetzt. Lesende zittern mit, als er sich verirrt und fast erfriert, aber zum Glück dann doch gerettet wird. Eindrücklich wird beschrieben, wie sich der schüchterne und zarte Stadtjunge in die dörflichen Strukturen hineinfinden muss. Bonifaz erzählt seine Geschichte selbst. Seine kindliche Sprache und Sichtweise zieht Lesende direkt in die Handlung hinein. Die Geschichte wirkt sehr authentisch und vermittelt jugendlichen Leserinnen und Lesern von heute einen Einblick in eine andere Zeit. Der Autor hat einen wachen Blick für Armut und Ungerechtigkeit und er kann Kompliziertes einfach ausdrücken. Die Geschichte ist spannend und voll augenzwinkerndem Humor geschrieben. Das alles macht dieses Buch zu einem Lesevergnügen für Jugendliche **ab 12 Jahren**.

Ausgezeichnet mit dem Zürcher Kinderbuchpreis "La vache qui lit"

Almut Hansen



Jürgen Seidel: Blumen für den Führer

cbj, Random House, 2010

978-3570138748

Gerade mal 15 Jahre alt ist Reni, als sie auserwählt wird, dem Führer anlässlich der Eröffnung der Olympischen Spiele einen Blumenstrauss zu überreichen. Dem Führer persönlich begegnen – schon beim blossen Gedanken daran wird Reni schwindlig. Es stellt sich heraus, dass Reni nicht zufällig aus der Schar der vielen Waisenmädchen im Internat ausgewählt wurde. Reni ist die uneheliche Tochter eines im Nazi-Regime einflussreichen Grafen und Reni entspricht genau dem Ideal eines deutschen Mädchens: Sie ist wunderschön, hat blaue Augen und lange blonde Zöpfe, sie ist klug und wohlherzogen. Für Reni scheint es Rosen zu regnen, pausenlos, all ihre vielen Träume scheinen wahr zu werden. Wenn da nur Jockel nicht wäre, der Sohn des Knechts, der vom Fliegen träumt, der so wunderschön lächeln kann, mit dem sie sich heimlich getroffen hat. Jockel wird verdächtigt, einen der skrupellosen Knechte ermordet zu haben. Jockel ist auf der Flucht. Jockel gehört zu jenen, die im neuen Regime keine Chance haben. Jürgen Seidel hat sich als Autor von historischen Jugendromanen bereits einen Namen gemacht. All seinen Büchern liegt ein fundiertes Quellenstudium zugrunde. Was der vorliegende Roman über die Zeit von Hitlers Machtergreifung von andern unterscheidet, ist die Vielschichtigkeit der verschiedenen Handlungsstränge und die differenzierte, überzeugende Beschreibung der vielen Protagonisten. Reni ist in der Pubertät, auf der Suche nach ihrer Identität, am Entdecken völlig neuer, unbekannter Gefühle. Umso schwieriger ist es für sie in dieser Zeit herauszufinden, was richtig und was falsch ist. Wem sie trauen kann und wer sie für andere Zwecke benutzt. Die Entscheidung zwischen dem Wunsch nach einem Vater, nach Reichtum, Anerkennung und ihrer ersten Liebe, der Verantwortung für andere, das fällt Reni unheimlich schwer. Dem Autor ist die Beschreibung dieser Konflikte sehr glaubhaft geglückt. Die Lektüre des über 400 Seiten starken Buches wird vor allem Mädchen ab etwa 13 Jahren begeistern.

Maria Riss



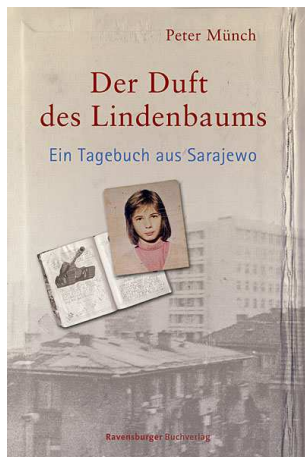
Gina Mayer: Die verlorenen Schuhe

Thienemann, 2010

978 3 52220073 8

Breslau im Winter 1944. Inge ist die siebzehnjährige Tochter eines deutschen Gutsbesitzers. Die gleichaltrige Wanda ist Polin, die als Zwangsarbeiterin auf diesem Gut arbeitet. Und dann überstürzen sich die Ereignisse: Die russische Front rückt näher, in wilder Panik flüchten die Menschen Richtung Westen. Inge und Wanda treffen sich auf dieser Flucht, beide sind alleine und mit jedem Tag wird deutlicher, wie sehr sie aufeinander angewiesen sind. Über 700 Kilometer legen die beiden im Strom der vielen Flüchtlinge zurück – mal mit Ross und Wagen, mal zu Fuss, mal eine kurze Strecke mit einem der wenigen Züge, die noch fahren. Die Odyssee endet schliesslich im Norden Bayerns. Was diesen Roman so lesenswert macht, ist die Freundschaft, die sich nur allmählich zwischen den beiden jungen Frauen anbahnt. Beide sind sie anfangs überaus misstrauisch, beide sind traumatisiert, haben alles verloren: Ihre Familie, ihre Träume und ihre Kindheit, die vor allem. Die Erzählung basiert auf einem intensiven Quellenstudium, so bietet die Lektüre den Leserinnen und Lesern nicht nur eine sehr eindrückliche Geschichte, sondern auch viele historische und kulturgeschichtliche Fakten. Ein Buch, das vor allem Leserinnen **ab etwa 14 Jahren** ansprechen wird.

Maria Riss



Peter Münch: Der Duft des Lindenbaums

Ein Tagebuch aus Sarajewo
Ravensburger, 2008
978-3473352838

Im Jahre 2005 reist der Student Elvis nach Sarajewo, hier verbrachte er seine frühe Kindheit. Er konnte nach Deutschland fliehen damals, als der Krieg ausbrach. Elvis sucht seine ehemalige Schule, die Strasse, den Kindergarten, und er findet nebst all diesen Orten, die ihm einmal so vertraut waren, auch eine Gedenktafel. Nina, seine Freundin aus Kindertagen, wurde in den letzten Kriegstagen an dieser Stelle von einer Granate getroffen. Sie war gerade mal 12 Jahre alt geworden. Elvis macht sich auf, um Ninas Familie zu besuchen. Er will es wissen, ganz genau, was damals geschah. Die Familie heisst Elvis willkommen

und sie gewährt ihm sogar Einblick in Ninas Tagebuch. Nina schildert darin viele, an sich belanglose Dinge, vom Alltag eines zwölfjährigen Mädchens. Sie beschreibt in den Aufzeichnungen ihre Gefühle, ihre Ängste und Erlebnisse, sie schreibt von Streitereien mit Freundinnen, ihrer ersten Liebe und vom Wunsch, trotz der ständigen Bedrohung, ein ganz normales Leben zu führen. Nina denkt in ihren Notizen aber auch über den Tod nach, über Schuld und Unschuld und über den Irrsinn dieses Krieges.

Das Tagebuch von Nina gibt es tatsächlich. Nina war das letzte Kind, das im Bosnienkrieg getötet wurde. Peter Münch hat mit seinem Buch ein beeindruckendes Bild jener Tage gezeichnet, von einem Krieg, den die meisten schon fast vergessen haben. Ein authentisches und beeindruckendes Dokument für Leserinnen und Leser ab 12 Jahren.

Maria Riss



Martin Zimmermann: Weltgeschichte in Geschichten

Streifzüge von den Anfängen bis zur Gegenwart
Arena, 2009
978-3-401-06216-7

Anthologie

Verschiedene bekannte deutsche Schriftsteller erzählen wichtige Stationen der Weltgeschichte in verschiedenen Geschichten. So berichtet beispielsweise Ingeborg Bayer in Ihrer Erzählung «Sonderkommando Kulmhof» über den Völkermord an den europäischen Juden von 1933-1945. In der berührenden, mitreissenden Darstellung schildert ein junger Mann den harten Alltag im KZ. In der Geschichte wechseln sich die grausamen Erlebnisse des Alltags mit den Tagträumen des Erzählers ab. Er

macht sich Gedanken über einen künftigen israelischen Staat, erzählt von Gesprächen mit Mitgefangenen und berichtet von seinem Leben als Jude vor der Nazizeit. Er träumt von einer Zukunft mit Hannah, schaut sich in der Nacht die Sterne an und stellt sich immer wieder nachdenklich-stimmende Fragen.

Anschliessend gibt es zu allen Geschichten informative Texte mit den wichtigsten historischen Aspekten und Hintergrundinformationen rund um das jeweilige Thema. Das Buch ermöglicht es Jugendlichen aus der Sicht von grossen Herrschern und kleinen Leuten einen Einblick in die Politik, das Zeitgeschehen und das Leben der Menschen von früher zu nehmen. Sehr wertvoll sind die informativen Texte und Zeittafeln, die zu jeder Geschichte gehören. Diese Weltgeschichte macht den Geschichtsunterricht auf der Oberstufe lebendig. Der Geschichtenfundus eignet sich auch sehr gut **zum Vorlesen**.

Claudia Rüetschi



Christine Schulz-Reiss: Wer war das?

Menschen der Geschichte

Loewe Verlag, 2007

978-3-7855-4647-5

Anthologie

Er war ein sehr prominenter Gefangener und sass 27 Jahre am Stück hinter Gitter. Sein «Verbrechen» war der Kampf um mehr Menschlichkeit. Als er in Freiheit kam, lud der den Staatsanwalt, der zuvor seinen Tod gefordert hatte, zum Essen ein. Wer war das?»

Auf jeweils einer Seite wird dem Leser ein Rätsel zu einem besonderen Detail oder ungewöhnlichen Erlebnis aus Leben oder Zeit der vorgestellten Persönlichkeit gestellt.

Anschliessend erfährt man viel Spannendes zu dieser Person. Über Nelson Mandela steht beispielsweise, dass er als Häuptlingssohn zur Welt kam und «Rohlihlaha» hiess, was so viel wie «Unruhestifter» bedeutet. Auch sonst erfährt man viel über den Alltag von Mandela und die Geschehnissen zu seiner Zeit in Südafrika.

Die Erzählung zum Leben der jeweiligen Person ist lebendig, packend und bildhaft geschrieben. Der Text lässt sich leicht lesen. Da dem eingangs gestellten Rätsel nachgegangen wird, lockert sich die sonst chronologisch angelegte Biographie auf. Spannend ist, dass Zitate der beschriebenen Persönlichkeit in den Text einfliessen und viele Geschichten rund um diese Person erzählt werden. Aufgelockert werden die Texte durch Fotos oder Bilder der beschriebenen Person. Die farbigen Kurzzusammenfassungen erleichtern ein rasches Zurechtfinden in der Biographie. Im Buch trifft man weltbekannte Persönlichkeiten aus allen Zeitepochen an. Neben Alexander dem Grossen, Jeanne d'Arc, George Washington werden auch Vertreter der Moderne porträtiert. So finden im Buch auch Willi Brandt, Martin Luther King jr. und Michael Gorbatschow ihren Platz. Spannend macht das Buch die Frauenporträts, die man sonst in solchen Zusammenstellungen so oft vermisst. Das Buch eignet sich zum Lesen für Jugendliche ab etwa 11 Jahren. Ein Buch, das grosse Persönlichkeiten und ihre Geschichten zum Leben erwecken mag.

Claudia Rüetschi



Manfred Mai: Weltgeschichte

dtv, 2006

978-3423622875

Sachbuch

Der bekannte Kinder- und Jugendbuchautor Manfred Mai führt seine Leserinnen und Leser mit diesem Buch gekonnt durch die Weltgeschichte. Das erste Kapitel beginnt mit den ersten Menschen und das letzte endet in der Moderne beim Thema Globalisierung. Auf 200 Seiten schildert er in lebendiger und verständlicher Sprache die wichtigsten Ereignisse der Weltgeschichte und schafft es gleichzeitig, Zusammenhänge und Entwicklungen aufzuzeigen. Ganz plausibel und Schritt für Schritt werden Lesende von einem Ereignis zum nächsten geführt. Es gelingt Manfred Mai einen spannenden und informativen Überblick über das Grosse und Ganze zu schaffen. Inhaltlich geht es vor allem um die politische Geschichte der Völker und Staaten. Aber auch vom Leben der einfachen Menschen wird berichtet.

Das Buch selber lässt sich leicht lesen, gleichsam wie einen Roman. Wenn man sich einen ersten Überblick über einen Zeitabschnitt verschaffen will, kann man das entsprechende Kapitel aufschlagen. Dieses lässt sich auch nachvollziehen, ohne dass man die vorherigen Texte gelesen hat. Fotos und Bilder illustrieren den Text.

Dieses Buch ist sowohl für geschichtsinteressierte Jugendliche ab 12 Jahren, als auch für Erwachsene empfehlenswert.

Claudia Rüetschi



Manfred Mai: Lesebuch zur Weltgeschichte

Menschen der Geschichte

Hanser, 2005

978-3446204478

Erzählendes Sachbuch

Für dieses Buch hat Manfred Mai historische Dokumente sowie wissenschaftliche und literarische Texte zu bedeutenden Ereignissen oder zu einem bestimmten Abschnitt der Weltgeschichte gesammelt. So findet sich darin beispielsweise die Bergpredigt aus dem Neuen Testament, der Aufsatz von Immanuel Kant «Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung», das Manifest der Kommunistischen Partei von Friedrich Engels und Karl Marx, aber auch Ausschnitte aus

Romanen. So ist z.B. ein Kapitel aus «Onkel Toms Hütte» von Harriet Beecher-Stowe enthalten oder es sind Ausschnitte aus Erich Maria Remarques «Im Westen nichts Neues» nachzulesen.

Ergänzt werden diese Texte von einer Kapiteleinleitung zum jeweiligen Zeitabschnitt, sowie einer Kurzeinleitung zu jedem einzelnen Text. Dieses Lesebuch kann als Ergänzung zum Geschichtsunterricht, aber auch als Lektüre in der Freizeit gelesen werden. Der Text ist spannend, aber nicht immer leicht zugänglich, da viele dieser zeitgenössischen Texte relativ anspruchsvoll sind und eine vertiefte Auseinandersetzung erfordern. Trotzdem eignet sich das Buch sehr gut für den Deutsch- oder Geschichtsunterricht an der Oberstufe.

Claudia Rüetschi